

Drucksache Nr. 130/2021-2026 - 5

In den	Sitzung am	öffentlich	nicht-öffentlich
Ortsrat Springe	26.04.2023	X	
PUKA - Ausschuss für Planung, Umwelt und Klimaschutz	06.06.2023	X	
VA - Verwaltungsausschuss	22.06.2023		X
Rat	29.06.2023	X	

Sofortprogramm Perspektive Innenstadt

- **Gestaltungskonzept Innenstadt - Fertigstellung**

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Planung, Umwelt und Klimaschutz empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, den unten genannten Beschluss zu fassen.

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt dem Rat, den unten genannten Beschluss zu fassen.

Der Rat beschließt das Gestaltungskonzept in der vorgestellten Form als Grundlage für die Umsetzung gestalterischer Maßnahmen im Bereich der Innenstadt des Stadtteils Springe im Sinne einer Selbstbindung. Die Umsetzung des Maßnahmenkataloges ist in den nächsten Haushaltsjahren zu berücksichtigen.

Der Ortsrat Springe nimmt den Beschluss zur Kenntnis und macht ggf. von der Anhörung gem. § 94 NKomVG Gebrauch. Letzteres ergibt sich aus der Beratung

Begründung

Im PUKA am 22.02.2022 wurde beschlossen im Rahmen des Förderprogrammes REACT Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“ ein Gestaltungskonzept für die Innenstadt zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und der Frequentierung des zentralen Innenstadtbereiches erstellen zu lassen (Dr-Sa. 130/2021-2026). Die Gruppe Freiraumplanung wurde mit der Bearbeitung des Gestaltungskonzeptes beauftragt (Dr-Sa. 130/2021-2026-3). Die Struktur der Bearbeitung wurde im PUKA / Ortsrat am 17.01.2023 vorgestellt (Dr-Sa. 130/2021-2026-4).

Eine Beteiligung der Öffentlichkeit, des Einzelhandels und aller Interessierten erfolgte durch Aushang der bis dahin vorgelegten Analysedaten und erster Ideenskizzen vom 12.01. bis

zum 07.02.2023 in der Touristen-Information sowie in einem online-Portal auf der Homepage der Stadt Springe. Am 13.03.2023 führte die Stadt Springe einen öffentlichen Workshop durch, zu dem auch explizit die Vertreter des Ortsrates Springe, alle anliegenden Einzelhändler, Jugendliche über die Jugendarbeitseinrichtungen sowie alle Bürger*innen über eine Pressemitteilung eingeladen wurden. Der Workshop diente der Verifizierung und Priorisierung der aus der vorhergehenden Beteiligung und weiteren Befragungen sowie aus den Ergebnissen des ISEK entwickelten Handlungsräume, Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen. Mit der beschriebenen Bestandsaufnahme sowie der erfolgten Öffentlichkeitsbeteiligung ist das in der Kürze der befristeten Bearbeitungszeit maximal mögliche Feedback aus der Bevölkerung, dem Einzelhandel, dem Wochenmarktbetreiber erhoben worden.

Das Büro Gruppe Freiraumplanung hat aus der Zusammenschau der Beteiligungen, der Ergebnisse der ISEK sowie aus eigenen planerischen Bestandsaufnahmen und Erkenntnissen ein Handlungskonzept entwickelt, das einen Katalog möglicher Maßnahmen zusammenstellt. Die Maßnahmen sind unterteilt in Handlungsräume, bieten kurzfristige und langfristige Maßnahmenpakete und hinterlegen die möglichen Maßnahmen mit ersten Kostenschätzungen. Die Planer*innen des Büros stellen das Konzept (**s. Anlage**) in der Ortsrats- und PUKA-Sitzung vor.

Besonders hervorzuheben ist der Wille aus der Bevölkerung sich gestaltungstechnisch insbesondere mit dem Niederntor und dem Marktplatz zu beschäftigen. Das Thema Verkehr bzw. die Dominanz des motorisierten Individualverkehrs stellte das am meisten diskutierte Thema dar. Die Verkehrslenkung bzw. die Verkehrslast und die Unterordnung des Fuß- und Radverkehrs wurde eindeutig als problematisch angesehen. Vornehmlich wurde der Ausbau bzw. die Priorisierung des Rad- und Fußgängerverkehrs unter Reduktion der Verkehrsflächen für den motorisierten Individualverkehr gewünscht. Die Vorschaltung eines Verkehrskonzeptes mit Parkraumbewirtschaftung wird vor einer großräumigen Umgestaltung des Innenstadtbereiches als notwendig erachtet.

Aus dem entwickelten Handlungskatalog kann sich zukünftig für Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität der Innenstadt bedient werden. Der Katalog bietet einen Rahmen, der auch bei Umsetzung einzelner Maßnahmen eine geordnete Gestaltung des Innenstadtbereiches erwarten lässt. Jede Maßnahme ist vor Umsetzung in den entsprechenden politischen Gremien konkretisierend zu beraten und durch die Bereitstellung von Haushaltsmitteln zu hinterlegen. Fördermittel stehen für verschiedenste Maßnahmen zur Verfügung (z.B. Parklets, Fußwegecheck etc. aus dem Programm VEP 2035+ der Region Hannover) und können entsprechend akquiriert werden, Eigenanteile sind entsprechend bereitzustellen.

**Der Bürgermeister
In Vertretung:**

(Gebauer)